



Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Interessierte,

herzlich Willkommen zur ersten Ausgabe unseres Newsletters in diesem Jahr, hier erhalten Sie wie gewohnt Neuigkeiten, Veranstaltungshinweise und einen Rückblick auf die vergangenen drei Monate.

Kriegsende und Befreiung 1945: Vortragsreihe, Podcast und Gedenken



Bild: Bundesarchiv, Bild 183-M1015-332,
Fotograf: Otto Donath

Am 8. Mai 2025 jährt sich zum 80. Mal das Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. In den sechs Jahren zuvor hatten unter deutscher Verantwortung bis dahin unvorstellbare Kriegsverbrechen und Gewaltexzesse stattgefunden, darunter die Shoah. Mit dem Kriegsende verbanden vor allem diejenigen, die von den Nationalsozialisten verfolgt worden waren, die Hoffnung auf Frieden, Bestrafung der Schuldigen und ein Leben in Freiheit. Im Verbund mit Partnerinstitutionen markiert das IGdJ dieses einschneidende Datum mit einer öffentlichen [Vorlesungsreihe](#) und einer speziellen Podcast-Staffel. Unter dem Titel „**Kriegsende 1945 in Europa. Ereignisse, Erfahrungen, Deutungen**“ beginnt am 24. April 2025 die Reihe von neun Vorträgen, die Kriegserfahrungen und Friedenserwartungen in ihrer Vielfalt wie Widersprüchlichkeit reflektiert. Sie wird von der IGdJ-Direktorin [Dr. Kim Wünschmann](#) mitorganisiert.

Die neue **Podcast-Staffel** „[1945 – Eine lange Zäsur](#)“ widmet sich ebenfalls den Bedeutungen, die dem Kriegsende zeitgenössisch bzw. in den folgenden Jahrzehnten zugeschrieben wurden. Welche Konsequenzen hatte es für das eigene Leben, wie wurde das Kriegsende zu einem Teil der deutschen Erinnerungskultur und welchen Einfluss hatte die Befreiung durch die Alliierten auf das Leben von Jüdinnen und Juden? Die Staffel wird am IGdJ federführend von [Dr. Anna Menny](#) und [Dr. Björn Siegel](#) betreut.

Außerdem beteiligt sich das IGdJ an der stadtweiten **Gedenkaktion** „[80 Jahre Befreiung in Hamburg](#)“, die von der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte sowie dem Mahnmal St. Nikolai organisiert wird. Neben einer kleinen [Schaukasten-Ausstellung](#) in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Israelitische Töchtereschule konnten wir verschiedene Quellen für das Material-Paket beisteuern, das über die Website für selbstorganisierte Lesungen [bestellt](#) werden kann.

Neuigkeiten



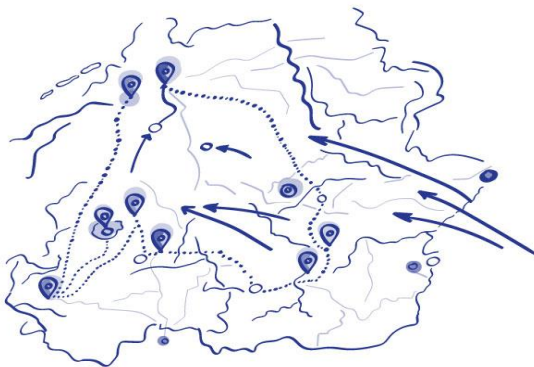
„Objektgeschichte(n)“. Eine neue Online-Ausstellung
Gerade haben wir die gemeinsam mit dem MARKK-Museum am Rothenbaum entwickelte Online-Ausstellung [„Objektgeschichte\(n\). Eine Sammlung zur jüdischen Volkskunde“](#) gelauncht. Sie beleuchtet die Geschichte der Gesellschaft für jüdische Volkskunde, ihre Sammlungstätigkeit zu Beginn des 20.

Jahrhunderts sowie die Bedeutung einzelner Objekte. Neben den historischen Entwicklungen widmet sie sich Fragen von Provenienz oder nach dem transparenten Umgang mit jüdischen Kulturgütern in der Gegenwart. Es handelt es sich bereits um die elfte Ausstellung, die wir unter dem Dach der [Schlüsseldokumente-Edition](#) veröffentlicht haben.



„Visualizing the Past – Creating the Future“

Das von der Behörde für Kultur und Medien geförderte Projekt [„Visualizing the Past – Creating the Future“](#) ist im März am IGdJ gestartet und wird gemeinsam von [Dr. Anna Menny](#), [Dr. Björn Siegel](#) und Lisa Bortels als studentische Mitarbeiterin umgesetzt. Ziel ist es, persönliche Fotografien, Dokumente und Objekte von Jüdinnen und Juden aus Hamburg zu sichern, die vor oder während des Zweiten Weltkriegs ins Exil fliehen mussten. Diese Bilder eröffnen persönliche Perspektiven auf das Leben vor der Flucht, das Ankommen in einer neuen Heimat und den Umgang mit Exil und Verlust in den nachfolgenden Generationen. Die Bilder werden in einer Publikation und im [Online-Bildarchiv](#) präsentiert und bewahrt werden.



Deportationen aus Ungarn nach Norddeutschland: Website und Holocaust Memorial Lecture

Den Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust am 27. Januar nahm das IGdJ zum Anlass, die neue [Website](#) **„Der Holocaust in Ungarn und die Deportationen nach Norddeutschland“** zu launchen. Sie vermittelt Rechercheergebnisse aus einem transnationalen, von der EU-Kommission geförderten [Projekt zur Holocaust-Forschung](#) und macht dabei auch sichtbar, was bis heute nicht über

diese Geschichte bekannt ist. Damit unterstreicht die Website die Relevanz von Holocaust-Forschung und Gedenken für unsere Gegenwart. In der aktuellen [Schabat Schalom-Sendung](#) (NDR Info) sprechen [Dr. Anna Menny](#) und IGdJ-Kuratoriumsmitglied Gabriela Fenyes über das Projekt.

Jüdische Text-Architekturen. Online-Anthologie gelauncht

Die von [Dr. Sonja Dickow-Rotter](#) (IGdJ) und [Dipl.-Ing. Mirko Przystawik](#) (Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur) gemeinsam betreute Online-Anthologie „Jüdische Text-Architekturen. Räume, Plätze und Architekturen des Jüdischen in der Literatur“ beleuchtet ausgewählte Textquellen verschiedener Genres (fiktional/nicht-fiktional) von der Haskala bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg. [Mehr lesen](#)

Graphic History „Oberbrechen“: Buchvorstellungen in New York/Washington und Webinar

Im Februar präsentierten Dr. Stefanie Fischer (TU Berlin) und [Dr. Kim Wünschmann](#) ihre **Graphic History** [„Oberbrechen. A German Village Confronts Its Nazi Past“](#). Im Leo Baeck Institute New York, wo die Veranstaltung von Comic-Zeichner [Ari Richter](#) moderiert wurde, nahmen Angehörige der jüdischen Familien mit Wurzeln in Oberbrechen teil. An der New School For Social Research, der Georgetown University und der American University in Washington, diskutierten Fischer und Wünschmann ihr Buch mit Studierenden und Forschenden. Ein vom Verlag Oxford University Press produziertes [Webinar zu „Oberbrechen“](#) ist jetzt ebenfalls online verfügbar. Informationen und Termine weiterer Buchvorstellungen [hier](#).

IGdJ digital

Podcast Jüdische Geschichte Kompakt Anfang Januar und Februar 2025 gingen die 3. und 4. Folge der 14. Staffel zum Thema „Einschnitte – Sprechen und Schweigen über Gewalterfahrungen und Antisemitismus“ online. Alle Folgen dieser vom MMZ betreuter Staffel hören Sie [hier](#). Im März startete die 15. Staffel [„1945 – Eine lange Zäsur“](#). Im Intro geben [Dr. Anna Menny](#) und [Dr. Björn Siegel](#) zusammen mit Prof. Dr. Miriam Rürup (MMZ), Einblicke in die Konzeptionsideen und die Relevanz dieser historischen Zäsur bis heute. Die 1. Folge mit Dr. Vanessa Hirsch (Altonaer Museum) widmet sich der [Lebensgeschichte von Käthe Starke-Goldschmidt](#). Der Podcast Kanal [Jüdische Geschichte Kompakt](#) ist ein Gemeinschaftsprojekt des IGdJ in Hamburg und des MMZ in Potsdam.

Die Videos einer Vielzahl an Beiträgen von der [Konferenz „Revisiting Jewish Feminism“](#), die von 18.- 20.11.2024 im Jüdischen Museum Frankfurt stattfand, sind nun online verfügbar. Die Vorträge widmen sich dem Jüdischen Frauenbund auf vielfältigste Weise und beleuchten neben Personen und Netzwerken unter anderem den osteuropäischen Blick auf die jüdische Frauenbewegung in Deutschland. Die Aufnahmen finden Sie [hier](#).

Das IGdJ kooperiert mit dem neuen Projekt "StoryFinder" der Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte zur Erinnerung an die Opfer der NS-Verbrechen. Im Projekt „StoryFinder“ sind Jugendliche und junge Erwachsene eingeladen, in drei partizipativen Workshops ihre Perspektiven auf die Hamburger Stadtgeschichte im Nationalsozialismus zu diskutieren, Biografien und Orte kennen zu lernen und eigene Beiträge für digitale Stadtrundgänge im Zentrum Hamburgs zu gestalten. Zum Jahresanfang ist das neue Bildungsprojekt für eine WebApp über NS-Verfolgungsgeschichten im Zentrum Hamburgs gestartet, [Informationen über Teilnahme hier](#).

Spurensuche auf dem Jüdischen Friedhof Altona: Im Rahmen der Tage des Exils besuchten von 18.- 20.2.2025 Schulklassen den jüdischen Friedhof Altona. Mit Unterstützung von [Anne Kunhardt M.A.](#) vom [Geschichtomat](#)-Projekt konnten die Jugendlichen nach einer Führung über den Friedhof und einer ersten Einführung selbstständig recherchieren. [Zum Geschichtomat-Newsletter](#)

Weitere digitale Formate finden Sie auf unserer [Webseite](#) unter der Rubrik [Digitales](#).

Neues von den Stolpersteinen Anfang 2025 konnte die Stolperstein-Initiative verkünden, dass sie nunmehr die Zahl von 5.000 Biografien erreicht hat! Diese sind auf der Website www.stolpersteine-hamburg.de nachzulesen. Seit 2006 haben inzwischen weit mehr als 300 Personen, meist Hamburgerinnen und Hamburger, vielfach aber auch Auswärtige, den Lebensgeschichten derer nachgespürt, die während der NS-Zeit verfolgt und ermordet worden sind. [Mehr lesen](#)

IGdJ auswärts

Vom 19.–21.3.2025 nahm **Dr. Björn Siegel** an der [Konferenz](#) **Der Widerstand gegen die Judenverfolgung als europäisches Thema – Forschung, Erinnerung und Musealisierung** in der Gedenkstätte Stille Helden/Gedenkstätte Deutscher Widerstand in Berlin teil und hielt einen Vortrag zu den politischen Diskursen und Aushandlungsprozessen deutscher Jüdinnen und Juden in südamerikanischen Generalkonsulaten in Hamburg während der NS-Zeit.

Dr. Kim Wünschmann nahm am 19.3.2025 am **Festakt des BMBF** in Berlin zum 60-jährigen Bestehen der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel teil. In einem Podiumsgespräch berichteten sie und Dr. Noam Liebeskind (Leibniz-Institut für Astrophysik Potsdam) über ihre Erfahrungen in der deutsch-israelischen Wissenschaftskooperation.

Vom 14.- 16.2.2025 fand die Tagung **Digital in die jüdische Frühe Neuzeit** in Stuttgart-Hohenheim statt. Das IGdJ war durch eine aktive Teilnahme von **Dr. Anna Menny** und **Dr. Björn Siegel** sowie als Förderpartner an der Tagung beteiligt. Ziel der Tagung war es, die Übertragbarkeit etablierter digitaler Formate auf Projekte zur jüdischen Frühen Neuzeit zu diskutieren und dabei auch mögliche Besonderheiten und Herausforderungen in den Blick zu nehmen. [Mehr lesen](#)

Dr. Anna Menny und **Louis Wörner M.A.** präsentierten Ergebnisse aus dem von der EU-Kommission geförderten Forschungsprojekt „Digitale Gedenk- und Infrastruktur. Der Holocaust in Ungarn 80 Jahre später“ auf der internationalen [Konferenz](#) **„Europa im Konzentrationslager. Das expandierende KZ-System 1944“**, die von 2. – 5.2.2025 in der Topographie des Terrors in Berlin stattfand.

Am 2.2.2025 sprach **Dr. Björn Siegel** im Altonaer Museum im Rahmen der „Tage des Exils“ (Körber-Stiftung) über die Verfolgungsmaßnahmen des NS-Regimes. Im Fokus stand die Ausstellung **Altona – Theresienstadt. Die Lebenswege von Leon Daniel Cohen und Käthe Starke-Goldschmidt**, die noch bis zum 12.5.2025 im Altonaer Museum zu sehen ist.

In den Medien

Anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27.1.2025 war **Dr. Kim Wünschmann** im NDR-Fernsehen zu Gast. In der Sendung DAS! stellte sie die Arbeit des IGdJ vor. Zur Aufzeichnung der Sendung geht es [hier](#). **Dr. Kim Wünschmann** wirkte ebenfalls an einer neuen ZDF-Dokumentation zum Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz mit. Sie ist in der [ZDF-Mediathek](#) verfügbar.

Im Rahmen der Vortragsreise mit der Graphic History "Oberbrechen" in die USA entstand der [Artikel](#) "Herman Stern's story about saving Jews now an illustrated history book" in "The Forum".

Am 28.3.2025 sprachen **Gabriela Fenyes**, Mitglied im Kuratorium des IGdJ, und **Dr. Anna Menny** über das Forschungs- und Erinnerungsprojekt zum Holocaust in Ungarn [HUNGMEM](#) und den Deportationen nach Norddeutschland sowie die Geschichte in unserer Gegenwart. Die Sendung hören Sie [hier](#).

Neue Publikationen und Veröffentlichungen



Gerade druckfrisch erschienen ist der von [Dr. Karen Körber](#) und [Dr. Björn Siegel](#) herausgegebene Sammelband **Aktuelle Forschungsperspektiven auf die deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwart nach 1945** mit Studien zur deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart nach 1945. Die Autorinnen und Autoren fragen insbesondere, wie sich der Blick auf die Nachkriegsgeschichte mit dem wachsenden zeitlichen Abstand zur Shoah verändert. Sie widmen sich der Wiederkehr und dem Wandel jüdischen Lebens bis in die Gegenwart und werfen aus einer inter-disziplinären Perspektive neue Forschungsfragen auf. [Open Access/Wallsteinverlag](#)

Dr. Kim Wünschmann (mit Dina Gusejnova), A paralegal institution: Tribunals and the place of law in the framework of internment during the Second World War, in: Immigrants & Minorities: Historical Studies in Ethnicity, Migration and Diaspora, [Open Access](#) veröffentlicht am 16.1.2025

Im Dezember ist die von [Dr. Karen Körber](#) (IGdJ) und [Dr. Anna Körs](#) (UHH/AWR) herausgegebene Special Issue „Jüdische und antisemitismuskritische Bildung in Deutschland in (nicht)jüdischer Perspektive“ in der *Zeitschrift für Religion, Gesellschaft und Politik* (ZRGp) erschienen. In sieben Beiträgen aus interdisziplinären Perspektiven werden die Wiederkehr jüdischer Schulen als wichtige Elemente jüdisch-pluraler Lebenswelten sowie der Religionsunterricht an staatlichen Schulen als Ort (inter-) religiösen Lernens und antisemitismuspräventiver Bildung beleuchtet. [Hier lesen](#)

[Susanna Kunze M.A.](#) Jüdische Schulbildung im 21. Jahrhundert. Erfahrungen und Perspektiven jüdischer Jugendlicher in Frankfurt am Main und Hamburg, in: Arbeit – Jugend – Bewegung. [Mitteilungen des Archivs der Arbeiterjugendbewegung](#), Nr. 2/2024, S. 35-40

Interna

Dr. Björn Siegel ist neuer stellvertretender Direktor

Das Kuratorium des IGdJ hat mit Wirkung zum 1.1.2025 [Dr. Björn Siegel](#) zum stellvertretenden Direktor des IGdJ berufen. Er folgt damit auf PD Dr. Andreas Brämer, der im Oktober 2024 als Rektor an die Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg wechselte. Björn Siegel hat sich vor allem in den Bereichen der Biographie-, Migrations- und Philanthropieforschung sowie in der Erforschung der langfristigen Folgen der NS-Verfolgungs- und Vernichtungspolitik profiliert. [Mehr lesen](#)

Aus der Bibliothek

Abschluss KEK-Projekt: Das Projekt zur **Sicherung und Erhaltung des Bestandes Hebraica I** am IGdJ wurde im Dezember 2024 abgeschlossen. Es widmete sich der Konservierung eines Teilbestandes der Institutsbibliothek, die überwiegend religiösen Werke in hebräischer Sprache sind von großer kultureller und historischer Bedeutung. [Mehr lesen](#)

Wir unterstützen gerne bei Recherche und Bestellwünschen zu den unterschiedlichsten Themen und freuen uns über Ihr Interesse. Infos zu [Bibliothek, Kontakt und Bestellungen](#)

Termine

Neue Vortragsreihe „Kriegsende 1945 in Europa. Ereignisse Erfahrungen, Deutungen“

24.4.2025–3.7.2025, 18.30–20.00 Uhr

In Kooperation mit dem Arbeitsbereich Deutsche Geschichte des Fachbereichs Geschichte, Universität Hamburg und der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg (FZH)
Ort: Universität Hamburg, Hörsaal D im Philosophenturm, Von-Melle-Park 6, 20146 Hamburg
[Information und Termine](#)

5. Jüdische Filmtage Hamburg

15.–19.6.2025

In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde in Hamburg und ausgewählten Hamburger Kinos.

Carlebach Lecture 2025 „Hammonia und Hatikva. Die deutsch-jüdische Geschichte unter dem Hamburger Brennglas“ Prof. Dr. Moshe Zimmermann

25.6.2025 19.00 Uhr

Veranstaltet vom Joseph-Carlebach-Arbeitskreis. Anmeldung und Informationen [hier](#).

Aktuelle Neuigkeiten und Veröffentlichungen entnehmen Sie bitte unserer [Webseite](#). Zum Newsletter anmelden können Sie sich hier <https://www.igdj-hh.de/abonnieren>
Folgen Sie uns auf Bluesky [@igdjhh.bsky.social](https://bsky.app/profile/igdjhh.bsky.social)

Mit herzlichen Grüßen aus dem IGdJ

Beate Kuhnle

Institut für die Geschichte der deutschen Juden
Beim Schlump 83 / 20144 Hamburg
040-42838 2617 / kontakt@igdj-hh.de



IGdJ
Institut für die Geschichte
der deutschen Juden



Behörde für Wissenschaft,
Forschung, Gleichstellung
und Bezirke

Das Institut für die Geschichte der deutschen Juden wird von der Behörde für Wissenschaft, Forschung, Gleichstellung und Bezirke der Freien und Hansestadt Hamburg gefördert

Rechtlicher Hinweis: Diese E-Mail wurde von einer sogenannten Mailingliste (Verteiler) erstellt, für die Sie uns Ihre E-Mailadresse übermittelt haben. Sollten Sie zukünftig keine E-Mails mehr von uns wünschen, benachrichtigen Sie uns bitte: kontakt@igdj-hh.de. Ihre Kontaktdaten werden dann umgehend gelöscht.